

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Karl Nolle
SPD-Fraktion

Thema: Paragrafenpranger des Justizministers Dr. Thomas de Maizière (2)

Bezug: "Wenn Populismus hilft, warum nicht?"
Interview mit dem Justizminister in der SZ vom 16.2.2004

1. Kann der Justizminister fünf Beispiele hierfür (siehe Paragrafenpranger 1, Frage 5) aus den letzten drei Jahren anführen oder sind richterliche Erkenntnisse solche einer sogenannten "Fachbruderschaft", denen der Justizminister in wohlverstandenen Populismus den Kampf angesagt hat?
2. Warum muss der Justizminister die von ihm als problematisch erkannten Rechtsvorschriften "anonym" bekämpfen?
3. Soll man in dieser für einen Justizminister nicht alltäglichen Selbsteröffnung die Bekundung von Angst/Unsicherheit vor der eigenen Bürokratie oder aber den beinharten persönlichen Willen des Herrn Justizministers Dr. Thomas de Maizière sehen, den Menschen auf der Straße wieder einmal ganz nahe zu sein?
4. Wird der Justizminister auch bei der Erfüllung anderer seiner Amtspflichten anonym tätig?

Karl Nolle MdL



Dresden, 18. März 2004

Eingegangen am: 18.03.2004

Ausgegeben am: 16.04.2004



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
DER JUSTIZ

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ
01095 Dresden

DER STAATSMINISTER

Herrn
Präsidenten
des Sächsischen Landtags
Erich Iltgen, MdL
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1

Dresden, den 8. April 2004
Tel. (03 51) 5 64 - 15 00

Aktenzeichen: 1040E-LR-1302/04
(Bitte bei Antwort
angeben)

01067 Dresden

**Betr.: Kleine Anfrage des Abgeordneten Karl Nolle,
Fraktion SPD, LT-Drs. 3/10562
Thema: Paragraphenpranger des Justizministers
Dr. Thomas de Maizière (2)**

Bezug: Zum Schreiben vom 19. März 2004 an die Staatskanzlei

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Staatsregierung beantworte ich die oben genannte Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Kann der Justizminister fünf Beispiele hierfür (siehe Paragraphenpranger 1, Frage 5) aus den letzten drei Jahren anführen oder sind richterliche Erkenntnisse solche einer sogenannten "Fachbruderschaft", denen der Justizminister in wohlverstandenen Populismus den Kampf angesagt hat?

Soweit ich in meinem Interview vom 16. Februar 2004 in der Sächsischen Zeitung "die Fachbruderschaften, die ihre jeweiligen Spezialgebiete detailliert geregelt sehen wollen" erwähnt



habe, habe ich damit nicht die Richter und die Gerichte angesprochen. Die pauschale Wertung des Fragestellers, es ergäben sich "Ungereimtheiten" in vielen Bereichen des Landesrechts, teile ich nicht, naturgemäß gibt es hierfür auch keine Beispiele.

Frage 2:

Warum muss der Justizminister die von ihm als problematisch erkannten Rechtsvorschriften "anonym" bekämpfen?

Ich versuche auf vielfache Weise, Rechtsvorschriften abzubauen und zu vereinfachen. Eines der von der Staatsregierung vorgesehenen Instrumente zum Abbau und zur Vereinfachung von Rechtsvorschriften ist der Paragraphen-Pranger. Eine Veröffentlichung der Namen derjenigen, die Vorschläge im Rahmen des Paragraphen-Prangers gemacht haben, erfolgt schon aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht.

Frage 3:

Soll man in dieser für einen Justizminister nicht alltäglichen Selbsteröffnung die Bekundung von Angst/Unsicherheit vor der eigenen Bürokratie oder aber den beinharten persönlichen Willen des Herrn Justizministers Dr. Thomas de Maizière sehen, den Menschen auf der Straße wieder einmal ganz nahe zu sein?

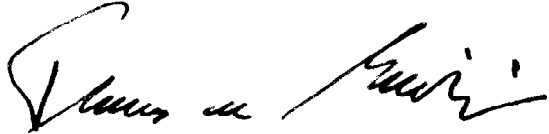
Weder das eine noch das andere.

Frage 4:

Wird der Justizminister auch bei der Erfüllung anderer seiner Amtspflichten anonym tätig?

Nicht jede meiner Tätigkeiten zur Erfüllung meiner Amtspflichten gelangt der Öffentlichkeit zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas de Maizière'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'T' and a long, sweeping underline.

Dr. Thomas de Maizière